



Der Schweizerische Verband der Sozialversicherungs-Fachleute
La Fédération suisse des employés en assurances sociales
La Federazione svizzera degli impiegati delle assicurazioni sociali

Lösungsvorschlag

Höhere Fachprüfung für Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten 2023

Prüfungsteil 1.1 Geleitete Fallarbeit

Kandidatennummer	
Zweig	Invalidenversicherung
Dauer	75 Minuten
Geleitete Fallarbeit	Nr.2
	Rente-Hilflosenentschädigung-Assistenzbeitrag-Medizinische Massnahmen-Hilfsmittel
Beilagen	Keine
Anzahl Seiten	8

Arbeitsauftrag

Ausgangslage

Im Folgenden werden Sie einen konkreten Praxisfall bearbeiten. Der Fall besteht aus einer Ausgangslage und separaten Teilaufgaben. Diese Teilaufgaben sind wie folgt eingeteilt:

- eine Analyseaufgabe
- eine Handlungssimulation
- 1 Critical Incident

In der Analyseaufgabe werden Sie aufgefordert, den beschriebenen Praxisfall mit Hilfe von Internetrecherchen zu analysieren.

Bei der Handlungssimulation werden Sie aufgefordert, das Vorgehen im entsprechenden Praxisfall zu beschreiben oder dieses auszuführen.

Beim Critical Incident werden Sie aufgefordert, Ihr Vorgehen unter geänderten Rahmenbedingungen, in denen es in besonderem Masse darauf ankommt, kompetent zu handeln, zu schildern und zu begründen.

Aufgabe

Lesen Sie die Fallbeschreibung genau durch und sichten Sie etwaige Beilagen. Die Informationen aus der Fallbeschreibung sowie die hier angeführten Beilagen gelten für alle nachfolgenden Teilaufgaben. Bearbeiten Sie anschliessend die Analyseaufgabe, die Handlungssimulation und den Critical Incident.

Hinweis:

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgende Leitfragen bewertet:

Analyseaufgabe (max. 25 Punkte):

- Berücksichtigt der/die Kandidat/in alle relevanten Aspekte in der Analyse?
- Sind die angeführten Analyseergebnisse fachlich korrekt und nachvollziehbar dargestellt?

Handlungssimulation (max. 25 Punkte):

- Beschreibt der/die Kandidat/in seine/ihre Handlungen in der dargestellten Situation vollständig, nachvollziehbar und fachlich korrekt oder führt er/sie diese korrekt aus?

Critical Incidents (max. 25 Punkte):

- Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in den beschriebenen Situationen und begründet er/sie dieses korrekt?

Punkte

max. 75

Organisation

Für die Bearbeitung aller Teilaufgaben dieser Fallarbeit stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung. Teilen Sie sich Ihre Zeit selbst ein. Idealerweise nutzen Sie

- ca. 25 Minuten für die Analyseaufgabe,
- ca. 25 Minuten für die Handlungssimulation,
- ca. 25 Minuten für den Critical Incident.

Fallbeschreibung

Die 35-jährige Johanna Meier ist verheiratet und Mutter von der im Januar 2017 geborenen Tochter Maya. Frau Meier hat ursprünglich eine Ausbildung als Dentalhygienikerin absolviert. Nach der Geburt ihrer Tochter hat sie diese Arbeit aufgegeben und eine Anstellung in einem 60%igen Pensum im Verkauf im Dorfladen angenommen.

Frau Meier leidet unter Multipler Sklerose und erlitt in diesem Zusammenhang im Juni 2018 den ersten Schub. Es traten dabei ausgeprägte Gehfühlsstörungen und Lähmungen in Armen und Beinen auf, welche sich jedoch im Verlauf weitgehend zurückgebildet haben. Sie litt jedoch weiterhin an schneller Ermüdbarkeit, reduzierter Belastbarkeit und leichten Gefühlsirritationen in den Beinen. Trotz dieser Einschränkungen war Frau Meier fähig – neben dem Haushalt und der Kinderbetreuung – einer ausserhäuslichen Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Frau Meier stürzte am 15.03.2021 und verletzte sich schwer am linken Knie. Seither leidet sie unter Schmerzen und kann das Knie kaum belasten. Frau Meier erklärt, sie könne nicht mehr lange auf den Beinen stehen und sei auch nicht mehr in der Lage, längere Distanzen zu Fuss zurückzulegen. Bis zum Sturz habe sie die Arbeit im Verkauf noch mit Mühe erledigen können. Seit dem Sturz sei es ihr nicht mehr möglich, ihrer Tätigkeit im Verkauf nachzugehen.

(Hinweis: Frau Meier war bis zum Unfall für adaptierte Tätigkeiten aus medizinischer Sicht 100% arbeitsfähig bezogen auf ein 100%iges Arbeitspensum.)

Frau Meier reicht am 27.04.2022 eine Anmeldung bei der Invalidenversicherung ein. Die Abklärungen ergeben, dass sie ohne gesundheitliche Einschränkungen weiterhin – sicher noch so lange ihre Tochter noch zur Schule geht – im Rahmen von 60% ausserhäuslich tätig geblieben wäre..

Vom behandelnden Arzt werden folgende Angaben gemacht: Frau Meier leidet unter Gefühlsstörungen in den Armen und Beinen. Das Heben und Herumtragen von Gewichten sei ihr kaum mehr möglich. Seit dem Sturz träten auch immer wieder Spasten (Krämpfe) in den Armen auf. Sie sei seit dem 15.03.2021 in ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Vom behandelnden Arzt wird für die Tätigkeit im Verkauf wie in jeder anderen Tätigkeit eine 100%ige Erwerbsunfähigkeit attestiert. Es wird eine medizinische Begutachtung durchgeführt. Die Gutachter erachten Frau Meier im Verkauf als nicht mehr arbeitsfähig. Bei einer angepassten leichten, überwiegend sitzenden Tätigkeit ohne Heben von schweren Gewichten, gehen sie hingegen von einer Arbeitsfähigkeit von 30% (von 100%) aus. Vom Regionalärztlichen Dienst wird die gemäss medizinischem Gutachten attestierte Erwerbsfähigkeit bestätigt. Der Zustand sei stabil, prognostisch sei mit keiner Änderung bzw. es sei kaum mit einer Besserung der Erwerbsfähigkeit zu rechnen. Die Behandlungsoptionen seien ausgeschöpft.

Die Abklärungen ergeben, dass im Haushaltsbereich eine Einschränkung von 15% vorliegt.

Erwerbseinkommen, Pensum 60% = CHF 2'285.00 x 13 = CHF 29'705.00

Zumutbares Einkommen, Pensum 30% = CHF 17'318.00 pro Jahr

Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe (25 Punkte)

Ausgangslage

Sie haben als zuständige Kundenberaterin das Dossier von Frau Meier mit diesen Angaben zur Bearbeitung erhalten.

Aufgabenstellung

- Bitte analysieren Sie das Dossier von Frau Meier.
- Zeigen Sie auf, welche Angaben benötigt werden, damit die Invalidenversicherung einen Entscheid (Rentenentscheid) fällen kann.

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

Bei Frau Meier handelt es sich um eine verheiratete Frau und Mutter einer 6-jährigen Tochter. Sie hat eine Ausbildung zur Dentalhygienikerin absolviert, war jedoch die letzten Jahre nicht mehr auf ihrem Beruf tätig. Sie erkrankte 2018 an Multipler Sklerose. Trotzdem war sie fähig, einer ausserhäuslichen Tätigkeit nachzugehen und arbeitete in einem Pensum von 60% im Verkauf. Aufgrund eines Sturzes am 15.03.2021 konnte sie ihre Arbeit nicht mehr ausüben. Bei guter Gesundheit wäre sie weiterhin im Rahmen von 60% ausserhäuslich tätig geblieben. Ärztlicherseits wird ihr eine 100%ige Arbeitsunfähigkeit im Verkauf attestiert. In angepasster Tätigkeit ist Frau Meier ein 30% Pensum zumutbar. Die Tätigkeit als Dentalhygienikerin (überwiegend sitzend, keine schweren Gewichte usw.) würde dem zumutbaren ärztlichen Belastungsprofil entsprechen. Somit sind keine beruflichen Massnahmen angezeigt.

Weitere analytische Überlegungen:

- Qualifikation und Bemessung als Teilerwerbstätige
- Verwertbarkeit der attestierten Teilarbeitsfähigkeit im 1. Arbeitsmarkt
- Bemessung Valideneinkommen als Mitarbeiterin Dorfladen
- Bemessung Invalideneinkommen in der gelernten Tätigkeit
- Zeitpunkt Rentenzusprache – Eingliederungsmassnahmen abgeschlossen
- Koordination mit UVG - Versicherer

Folgende Angaben werden benötigt:

= Medizinische Situation:

- Diagnose und gesundheitliche Einschränkung = welche Einschränkung liegt vor?
- Ärztliche Angaben zur Arbeits- und Erwerbsfähigkeit = Einschränkung in der beruflichen Tätigkeit? Was ist noch zumutbar?

= Berufliche Situation:

- Wirkt sich die gesundheitliche Einschränkung auf die berufliche Tätigkeit aus?
- Welche beruflichen Tätigkeiten sind angepasst bzw. zumutbar?

= Wirtschaftliche Situation:

- Angaben zum Status, damit die Bemessungsmethode festgelegt werden kann.
- Angaben zum Einkommen ohne gesundheitliche Einschränkung und zum zumutbaren Einkommen = Einkommensvergleich.
- Bei Teilerwerbstätigen: Einschränkung in Aufgabenbereich = Berechnung der Einschränkung, gemischte Methode.

Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation (25 Punkte)

Ausgangslage

Frau Meier hat mit Ihnen als Kundenberaterin die Situation besprochen. Sie möchte im Moment keine ausserhäusliche Tätigkeit aufnehmen, da sie sich aus gesundheitlichen Gründen dazu nicht in der Lage fühle. Sie erklärt, dass sie auch in ihrem erlernten Beruf als Dentalhygienikerin aufgrund ihrer längeren Abwesenheit im Beruf keine Anstellung mehr finden würde. Sie habe bisher jedoch auch keine Arbeitsbemühungen unternommen. Sie wünscht die Rentenprüfung.

Am 22.11.2022 stellt Frau Meier zudem einen Antrag für die Übernahme von Leistungen der Kinderspitem. Sie informiert, dass sich ihre Tochter Maya am 25.10.2022 aufgrund einer Achsenfehlstellung der Beine (O-Beine) einer Korrekturoperation habe unterziehen müsse. Maya sei mittlerweile wieder zu Hause. Sie trage jedoch an den Beinen sog. externe Fixateure (zur Ruhigstellung der Beine). Da Maya die Beine während 4 Monaten nicht belasten dürfe, müsse sie im Rollstuhl geschoben werden. Zur Versorgung der Pinstellen und Operationswunden sei zur Betreuung und Pflege zu Hause die Kinderspitem angestellt worden (ärztlich verordnet). Frau Meier ist der Meinung, dass die Invalidenversicherung die Leistungen der Kinderspitem übernehmen müsse. Sie begründet den Antrag damit, dass sie gesundheitsbedingt nicht fähig sei, die nötigen Pflegeleistungen für ihre Tochter zu erbringen.

Aufgabenstellung

Bitte berechnen Sie anhand der Angaben den Invaliditätsgrad. Wie gehen Sie vor und zeigen Sie den Berechnungsweg auf. Auf welches Ergebnis kommen Sie? Ab welchem Datum können Leistungen ausgerichtet werden.

Bestimmen Sie anhand des Ergebnisses die Höhe der Rentenleistung (in Prozent).

Wie entscheiden Sie im Zusammenhang mit dem Antrag auf Kinderspitem? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

Valideneinkommen

Einkommen CHF 2'285.00 (60%) x 13 = CHF 29'705.00

Aufgerechnet auf 100% Pensum (29'705.00: 60 x 100) = CHF 49'508.00

Invalideineinkommen

Zumutbares Einkommen = CHF 17'318.00

Behinderungsbedingte Erwerbseinbusse CHF 32'190.00 = 65%

<i>Tätigkeiten</i>	<i>Anteil</i>	<i>Einschränkung</i>	<i>Behinderungsgrad</i>
<i>Erwerbstätigkeit</i>	<i>60%</i>	<i>65%</i>	<i>39%</i>
<i>Haushalt</i>	<i>40%</i>	<i>15%</i>	<i>6%</i>

Invaliditätsgrad 45%

Eröffnung der Wartezeit per 15.03.2021

Ablauf der Wartezeit per 14.03.2022

Anspruch auf eine IV-Rente mit einem IV-Grad von 45%

Leistungen können ab 01.10.2022 ausgerichtet werden, da die Anmeldung am 27.04.2022 eingereicht wurde (Art. 29 IVG).

Art. 28b Abs. 4 IVG = bei Invaliditätsgrad von 45% beträgt der prozentuale Anteil an einer ganzen Rente 37,5%.

Kinderspitem: Kinderspitem kann im Zusammenhang mit einem von der IV anerkannten Geburtsgebrechen übernommen werden. Die Achsenfehlstellung ist kein Geburtsgebrechen im Sinne der IV. Die Tatsache, dass Frau Meier gesundheitsbedingt die Pflege ihrer Tochter nicht übernehmen kann, begründet keine Übernahme Kosten der Kinderspitem durch die IV. Der Antrag muss abgewiesen werden.

Teilaufgabe 3 – Critical Incident (25 Punkte)

Ausgangslage

Frau Meier erleidet Anfang Dezember 2022 einen schweren Multiple Sklerose-Schub. In der Folge leidet sie unter massiven Lähmungen in den Beinen und Armen. Seitens des behandelnden Arztes wird erklärt, dass sich die Lähmungen kaum mehr zurückbilden würden, weshalb er eine 100%ige Erwerbsunfähigkeit attestiert. Ausserdem benötigt Frau Meier Dritthilfe beim Ankleiden und bei der Körperpflege und ist für die Fortbewegung auf einen Rollstuhl angewiesen. Von der Reha-Klinik wurde ihr ein Rollstuhl zur Verfügung gestellt, welchen sie jedoch zurückgeben muss. Da sie weiterhin einen Rollstuhl benötigt, muss sie sich nun einen eigenen anschaffen. Zudem ist Frau Meier im Haushalt und bei der Kinderbetreuung auf Unterstützung angewiesen. Die Hilfe leistet vor allem eine Nachbarin. Gerne würde Frau Meier die Nachbarin für ihre Unterstützung entlohnen, sie hat dafür jedoch keine finanziellen Mittel.

Frau Meier ruft Sie an und schildert die Situation. Sie möchte nun wissen, was sie unternehmen muss.

Aufgabenstellung

Wie soll Frau Meier vorgehen. Erläutern Sie in kurzen Stichworten Schritt um Schritt wie sie bezogen auf jede in Frage kommende Leistung vorgehen soll.

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 3 – Critical Incident

Reihenfolge	Massnahme	Begründung
1	<i>Rentenrevisionsantrag einreichen</i>	<i>Aufgrund der Verschlechterung des Gesundheitszustands muss der IV-Grad überprüft werden.</i>
2	<i>Antrag für Rollstuhl stellen: es ist ein Kostenvoranschlag einzureichen</i>	<i>Die Invalidenversicherung übernimmt Rollstühle (siehe Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln).</i>
3	<i>Anmeldung für Hilfflosenentschädigung einreichen.</i>	<i>Frau Meier benötigt Dritthilfe in 3 Lebensverrichtungen (An-/Auskleiden, Körperpflege und Fortbewegung). Sofern dieser Hilfebedarf während eines Jahres und länger besteht, löst dies den Anspruch auf eine Hilfflosenentschädigung aus.</i>
4	<i>Anmeldung für Assistenzbeitrag einreichen</i>	<i>Grundvoraussetzung dafür ist ein Anspruch auf Hilfflosenentschädigung, zu Hause wohnen und handlungsfähig zu sein. Sie könnte damit die Nachbarin entlohnen.</i>